

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

an letzterer Stelle gegen Landwehrtruppen auch Erfolge. Am Tage selbst erzielten der rechte Flügel der 9. Armee und der linke der Armee Woyrsch abermals erfreuliche Fortschritte.

General der Kavallerie v. T e r s z t y a n s z k y, dem jetzt die 32. Infanterie-Division, die Division Lütgendorf und das Kavalleriekorps Hauer unterstellt waren, hatte nur den äußersten Südflügel als Schwenkungspunkt stehen lassen und auf der ganzen übrigen Front angegriffen. Als linker Flügel kam die deutsche Garde-Reserve-Brigade unter Oberst v. Nostitz an der Petrikauer Straße zehn Kilometer über Belchatow hinaus bis dicht westlich Msurky und war damit der am weitesten nach Osten vorgedrungene Teil der gesamten österreichisch-ungarisch—deutschen Heeresfront. Das Kavalleriekorps Hauer aber war in die südlich der Division Lütgendorf zwischen dieser und der 32. Infanterie-Division entstandene große Lücke eingerückt. Damit stand das Korps Terszthanszky von Msurki bis zum linken Flügel des XII. Korps auf 40 Kilometer breiter, fast geradliniger Front. Der Kommandierende General hatte die Bewegung um 5° nachmittags anhalten lassen, um sich für den nächsten Tag auf den Kampf gegen das jetzt nahe herangekommene III. kaukasische Korps vorzubereiten.

Als rechter Flügel der 9. Armee kam das Kavalleriekorps Frommel unmittelbar nördlich der Petrikauer Straße auf gleiche Höhe mit der Garde-Reserve-Brigade. Bei der Gruppe Linsingen hatte das Korps Gerok nordwestlich Wadlew vollen Erfolg; seine 48. Reserve-Division unter Generalleutnant v. Hahn nahm der russischen 7. Division 2200 Gefangene und 6 Geschütze ab. Vom II. Armeekorps kam der rechte Flügel etwa acht Kilometer vorwärts und stand abends in der Flanke des bei Dobron noch haltenden Gegners. Hier und weiter nördlich aber wurden keinerlei Fortschritte erzielt. Das Korps Plüskow fühlte sich zum Angriff aus eigener Kraft zu schwach und wartete im Sinne der erhaltenen Befehle wie bisher auf das Vorwärtstommen des II. Armeekorps. Beim XXV. Reservekorps, beim Kavalleriekorps Richthofen und bei der 1. Infanterie-Division war großer Mangel an Artilleriemunition eingetreten, die schweren Feldhaubit-Batterien klagten über unwirksame Geschosse. In der linken Flanke hatte die 26. Infanterie-Division unter dem Generalleutnant Wilhelm Herzog von Urach sowohl in der Front als auch gegen neuen Feind zu kämpfen, der von Slow her gegen die Flanke angriff.

Auch der 3. Dezember hatte das erhoffte Ergebnis nicht gebracht. Bei der 9. Armee sollte der Angriff am nächsten Tage vor allem beim II. Armeekorps weiter gehen, das Kavalleriekorps Frommel „frühzeitig Straße Lods—Petrikau mit starken Teilen“ erreichen.